

Unsere Betriebsparteiorganisation betrachtet es als ein erstrangiges Anliegen, die Autorität der Abgeordneten ständig zu erhöhen. Natürlich sind es in erster Linie die persönliche schöpferische Aktivität, die enge Verbindung zum Arbeitskollektiv und zu den Wählern im Wohngebiet, die einem Volksvertreter Autorität verleihen. Es erwachsen aber auch für die BPO hieraus Aufgaben. Wir sehen sie vor allem in der Hilfe bei der politischen Qualifizierung, in der planmäßigen Arbeit mit der Abgeordneten-Gruppe und ihrer umfassenden Information über alle politischen und ökonomischen Fragen des Betriebes.

Der größte Teil der Genossen Abgeordneten besuchte die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus bzw. nahm an Lehrgängen der Partischulen teil. Zugleich studieren sie alle in den Zirkeln des Parteilehrjahres. Die Volksvertreter, die nicht unserer Partei angehören, bilden sich in den Schulen der sozialistischen Arbeit politisch weiter. Unsere Betriebszeitung „Der Kristallspiegel“ berichtet unter dem Motto „Werk und Stadt“ in jeder Ausgabe über die Arbeit der Volksvertreter, stellt sie vor, die Abgeordneten schreiben selbst über ihre Tätigkeit und beantworten allgemeiner interessierende Fragen. Die Parteileitung wird diese Form der Rechenschaftslegung weiter fördern. Sie ist eine gute und wirksame Ergänzung der kollektiven Berichterstattung der Abgeordnetengruppe vor der Vertrauensleutevollversammlung, wie sie erstmalig im vergangenen Jahr erfolgte.

In Vorbereitung der Kommunalwahlen nutzen wir die Betriebszeitung auch, um die Werktätigen vorzustellen, die gegenwärtig durch die Arbeitskollektive für die Kandidatur zur Wahl in die örtlichen Volksvertretungen vorgeschlagen werden. Nach dem Erhalt ihres Mandats am

19. Mai wollen wir den Abgeordneten, die neu in die Volksvertretungen gewählt wurden, alle Hilfe geben, damit sie schnell den an sie gestellten hohen Anforderungen voll gerecht werden. Wir sind davon überzeugt, daß die zukünftigen Volksvertreter von so hervorragenden Abgeordneten wie den Genossen Margot Pschebizin, Käte Haak, Erika Krüger, Kurt Padel u. a. viel lernen können. Sie sind unermüdlich für ihre Wähler tätig, achten auf jeden Vorschlag der Werktätigen, setzen sich für sie ein und sind Vorbild in ihren Arbeitskollektiven.

Wenn wir hier einige Erfahrungen vermitteln, wie unsere Betriebsparteiorganisation die ständige Arbeit mit den Abgeordneten als Bestandteil der politischen Führungstätigkeit verwirklicht, so heißt das nicht, daß wir schon allen Ansprüchen gerecht werden. Vieles müssen wir noch besser und effektiver machen. So sind wir unzufrieden mit der Wirksamkeit einiger unserer Abgeordneten in den Wohngebieten. Hier muß mehr geleistet werden. Wir haben auch keine genaue Übersicht darüber, wie viele Abgeordnete aus den Volksvertretungen der Gemeinden, die zum Arbeitskräfteeinzugsbereich unserer Betriebe zählen, in unserem Kombinat arbeiten. Aber auch sie sind in unsere Abgeordnetengruppe einzureihen. Nach den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen, das steht schon fest, wollen BPO, BGL und Kombinatleitung mit allen Abgeordneten beraten, wie die weitere gemeinsame Tätigkeit gestaltet werden soll. Grundlage dafür wird uns der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der weiteren Festigung der örtlichen Organe der Staatsmacht sein.

Karl-Heinz Grimm

ParteiSekretär im Stammbetrieb
des Kombinats VEB Halbleiterwerk

Seit Beginn des Jahres 1974 erfüllen die Werktätigen des VEB Betonwerk Berlin-Grünau im Wohnungsbaukombinat Berlin ihren Plan. In der Halle 3 des Werkes leisten Alfred Kolod (I.) und Jörg Naumann beim Komplettieren von Außenwandelementen Qualitätsarbeit.

Foto: ADN-ZB/Schneider

